Amt für Archäologie

Gedeckt getarnt!

Am 23. Februar wurde beim Bahnhof Lengwil bei klirrender Kälte die neue Tafel im Gelände über einen sehr speziellen Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg feierlich eingeweiht. Dieser ist einer von über 80 Bunkern, die in den späten 1930er Jahren von Triboltingen über den Seerücken bis nach Bottighofen gebaut wurden. Das Ziel des sog. Festungsgürtels war es, die Landesgrenze gegen einen deutschen Vorstoss zu verteidigen. Die Bunker waren mit Maschinengewehren und Panzerabwehrkanonen ausgerüstet. Daneben gab es Infanterie- und Panzerhindernisse, Beobachtungs- und Kommandoposten, Unterstände sowie Depots für Munition und Material. Zuständig für das gesamte Festungswerk war die Grenzbrigade 7. Die damalige Strategie wurde im Befehl 4 von General Henri Guisan vom 14. Mai 1940 klar kommuniziert: *«An der Grenze und zwischen Grenze und Armeestellung verzögern die Grenz- und Vortruppen den Vorstoss des Gegners nachhaltig. Die Besatzungen der an der Grenze und zwischen Grenze und Abwehrfront gelegenen Werke und Stände leisten bis zur letzten Patrone Widerstand, auch wenn sie umgangen und vollständig auf sich allein gestellt sind».*
Auch nach dem Zweiten Weltkrieg modernisierte und ergänzte die Schweizer Armee die Wehrbauten stetig bis zum Ende des Kalten Kriegs. Mit der Armeereform 95 wurden die Grenztruppen aufgelöst.
Der neu beschilderte Infanteriebunker stand ursprünglich zwischen den Bahngeleisen und dem 2006 abgerissenen Fournierwerk. Aus diesem Grund tarnte man den Betonbau unter einem Stapel von Baumstämmen. Nach Abbruch der sog. «Furnieri» flog die Tarnung zwar auf, man versteckte den Bunker aber weiterhin unter Holzstämmen. Wegen der Infrastrukturanpassung am Bahnhof Lengwil durch die SBB wurde der Bunker in die Projektierung integriert und 2017 bis auf die Höhe des neuen Perrons abgebrochen. So entstand ein anschaulicher Querschnitt durch die Befestigung, der von einer Plattform aus besichtigt werden kann. Diese wurde im Beisein von Vertretern der SBB, der Gemeinde Lengwil, des Vereins Festungsgürtel Kreuzlingen sowie des Amts für Archäologie des Kantons Thurgau eingeweiht.

Gemeindepräsident Ciril Schmidiger und Urs Leuzinger bei der neuen Tafel. Foto: Markus Zahnd.

Die Tafel kann übrigens unter www.archaeologie.tg.ch heruntergeladen werden.